

Berlin, 31.08.23

Presseinformation 2 Areal Folds

**Mouse on Mars „Areal Folds“** – Klanginstallationen  
8. – 17.9.2023 im silent green – Betonhalle und Innenhof  
Gerichtstraße 35, 13347 Berlin

Das silent green im Berliner Wedding wird vom 8. bis 17. September zum Schauplatz eines besonderen Klangevents. Die Berliner Elektro-Pioniere von „Mouse on Mars“ verwandeln das Kulturquartier in einen spektakulären akustischen Parcours. Zum 30-jährigen Bandjubiläum entwickeln Andi Toma und Jan St. Werner gemeinsam mit Michael Akstaller ihre „Areal Folds“ – eine mehrteilige Komposition aus Klanginstallationen und fluiden akustischen Situationen. Produziert und präsentiert wird diese Klangausstellung von singuhr – projekte berlin.

„Areal Folds“ wird das gesamte Areal des silent green aktivieren. Das Publikum kann durch die große unterirdische Betonhalle streifen und dort vielfachen akustischen Reflexionen lauschen. Bewegliche Lautsprechermodule schießen energetische Klangpakete durch den Raum. Programmierte Lichtsequenzen eröffnen immer neue visuelle Dimensionen. Auf der langen Zugangsrampe nach unten lässt sich ein permanent live performter Klangraum mit vielfachen Echos von Kompositionen erleben, die sich auf dem Weg ständig verändern. Im Innenhof des Quartiers über den unterirdischen Ausstellungsräumen breiten sich subtile und wie aus der Ferne kommende klangliche Interventionen über die gesamte Rasenfläche aus.



Mouse on Mars, Fotomontage: Rupert Smyth

## **Betonhalle**

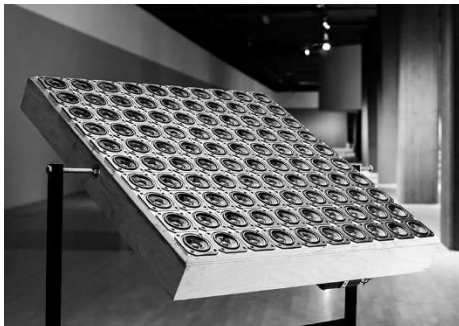
Das energetische Zentrum von „Areal Folds“ bildet die unterirdische Betonhalle des silent green – ein Raumkörper, der nicht nur durch seine schiere Dimension, sondern auch durch seine Architektur aus Sichtbeton charakterisiert ist. Hier arbeiten „Mouse on Mars“ mit computergesteuerten, robotischen Lautsprecherobjekten. Ein großer und aktiv beweglicher Horn-Lautsprecher, der sich präzise im Raum ausrichten lässt, aktiviert die Architektur in schnell wechselnden Perspektiven. Flächige Lautsprecherpanels aus bis zu 100 Einzellautsprechern dagegen projizieren Klänge, ähnlich einem Lichtstrahl, punktgenau an einem speziellen Ort im Raum. So entsteht der Eindruck eines autonomen und lautsprecherunabhängigen Klangs. Zudem kommen robotergesteuerte Perkussionsinstrumente zum Einsatz, die das gesamte Klanggeschehen mit ihren kurzen rhythmischen Akzenten anreichern. Programmierte Lichtsequenzen inszenieren die akustischen Situationen dabei permanent neu.

## **Rampe**

Dieses robotische Programm in der Betonhalle kontrapunktieren Live-Performances auf der langen Zugangsrampe zur Halle. In wechselnden Konstellationen bewegen sich hier täglich je zwei Performer:innen, Mitglieder der Gruppe „Dynamische Akustische Forschung (DAF)“ über die Fläche und interagieren mit der Architektur und dem Publikum. Auch sie sind mit Lautsprecherobjekten ausgerüstet – mobilen Panels, mit denen sie situativ und improvisierend auf die Umgebung reagieren.

## **Innenhof**

Aus dem „hyperaktiven Inneren“ der Halle gelangt das Publikum schließlich wieder hinaus ins Freie, wo es ein abrupter Perspektivwechsel erwartet. Ein subtiles Klangfeld breitet sich aus, eine Art nachklingendes Echo dessen, was in der Halle und auf dem Weg nach außen zu hören war. Eine Kombination von Lautsprechern und selbstentwickelten mechanischen Objekten („Aktoren“) auf einer Seite des Geländes entwickelt eine ganz eigene akustische Situation, in der manches sehr präzise und erkennbar konkret klingt, manches sich in die bestehende Umgebung wie von selbst einfügt. Diese Außeninstallation ist sogleich Anfang als auch Finale von „Areal Folds“ von Mouse on Mars. Es entfaltet sich so ein akustischer Parcours aus stark differierenden klanglichen Situationen, die sich homogen zusammenfügen und in denen immer neue Interaktionen zwischen Architektur, Klang und Publikum möglich werden.



Links + rechts: Mouse on Mars, Kunstbau, Objekte, 2020, Fotos: Simone Gänsheimer

Mitte: Mouse on Mars, Spatial Jitter, Städt. Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau, 2022, Foto: Lukas Schramm

## **Mouse on Mars – Areal Folds**

8.9. – 17.9.2023 Klanginstallationen im silent green – Betonhalle und Innenhof  
Gerichtstraße 35, 13347 Berlin

Öffnungszeiten: Mo – So 16 bis 22 Uhr (Mo 11.9.2023 geschlossen!)

Eintritt: Betonhalle (inkl. Zugangsrampe) 12 Euro, ermäßigt 8 Euro. silent green  
Innenhof Eintritt frei.

Tickets nur an der Abendkasse. Keine Kartenzahlung möglich.

weitere Informationen: [www.singuhr.de](http://www.singuhr.de)

**Pressekontakt:** Bluhm PR, Sylke Bluhm, Fon: 030 20 21 57 66, [info@bluhmpr.de](mailto:info@bluhmpr.de)

Veranstaltet von singuhr e.V. Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds. In  
Zusammenarbeit mit silent green. Medienpartner: Digital in Berlin.

## **Mouse on Mars**

„Mouse on Mars“ entstand 1993 in Köln und Düsseldorf in einer Zeit des allgemeinen musikalischen Umbruchs und des erwachenden Interesses an experimenteller, nicht-akademischer elektronischer Musik. Seit ihrem ersten Album „Vulvaland“, das 1994 erschien, haben Andi Toma und Jan St. Werner elf Alben sowie zahlreiche Solo- und Gemeinschaftsprojekte veröffentlicht und dabei ihren nicht kategorisierbaren Sound unermüdlich vorangetrieben. Ihr hybrider Stil synthetisiert kontinuierlich neue Einflüsse und Genres. Ihre Musik ist eine offensive Mischung aus Pop und Experimenten. Die fließende Klangästhetik von „Mouse on Mars“ ist voll von fragmentierten Melodien, raumgreifenden Dissonanzen, kantigen Brüchen, Strömen von Klangpartikeln und chaotischen Überlagerungen und spiegelt ihre allgemeine Wandlungsfähigkeit wider, die tief in ihrem produktiven Einfallsreichtum, ihrem subtilen Sinn für Humor und ihrem nonchalanten Nonkonformismus verwurzelt ist. „Mouse on Mars“ haben sich damit zu einem der bemerkenswertesten Projekte für elektronische Musik in Deutschland entwickelt. Unabhängig von Denkschulen, Genre-Konventionen und den Zwängen des Musik-Establishments zeichnen sie ihre sehr spezifische Flugbahn durch das Niemandsland zwischen Pop, Kunst, Club und Avantgarde.

Mit „Areal Folds“ entwickeln sie ihre künstlerischen Ansätze auch in Richtung von raumbezogenen Klangkompositionen und akustischen Inszenierungen weiter. Bereits 2022 zeigten sie mit großem Erfolg im Münchner Lenbachhaus die Arbeit „Spatial Jitter“, in der sie einen U-Bahnschacht in einen spektakulären akustischen Aktionsraum verwandelten.



Mouse on Mars, 2020, Foto: Simone Gänsheimer